

Jahresbericht des Stadtarchivs Idar-Oberstein 2022

Vor allem dadurch, dass die Mitarbeiterstelle im März 2022 mit einer Fachangestellten und eine weitere Teilzeitstelle im Juni 2022 besetzt werden konnten, war es möglich, alle für das Jahr 2022 geplanten umfangreichen Maßnahmen erfolgreich umzusetzen. Im Vordergrund standen die Aufgabenbereiche Erschließung und Ordnung, die einen möglichst reibungslosen Umzug an den neuen Standort ermöglichen sollen.

1 Erschließung und Nutzbarmachung



Die Archivbibliothek wurde nach Sachgebieten mit entsprechenden neuen Signaturen geordnet und digital in unserer Archivsoftware erfasst. Bei den NutzerInnen beliebte Reihen wie die Sonderhefte der Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld oder die Schriftenreihe der Kreisvolkshochschule Birkenfeld wurden zusammengeführt. Dadurch wurde die Auffindbarkeit

einzelner Titel nicht nur digital, sondern auch analog erheblich verbessert. Die Archivbibliothek erscheint nun sichtbarer und übersichtlicher.

Zur Sicherung und verbesserten Nutzung unserer Plan- und Kartensammlung und angesichts des Archivumzugs im kommenden Jahr wurden alle unverpackten Karten und Pläne verzeichnet und archivgerecht verpackt. Der Ankauf großformatiger Mappen und Köcherboxen wurde durch einen Zuschuss des Landeshauptarchivs in Koblenz erleichtert.



Abbildung 1. Oben: Unverpackte gerollte Pläne und Karten vor Beginn der Maßnahme. Unten: Neue Lagerung der gerollten Pläne und Karten (links) sowie der liegend gelagerten Karten und Pläne (rechts).

Der sehr umfangreiche Fotobestand des Archivs wurde fast vollständig beschriftet, geordnet und in unserer Archivsoftware erfasst. Nur ein geringer Prozentsatz der Fotos konnte aufgrund fehlender Beschriftung noch nicht zugeordnet werden. Duplikate wurden ausgesondert, um eine effizientere künftige Digitalisierung zu ermöglichen. Eine Ordnung und Erfassung der Dias und Glasplatten steht noch aus.

Die Retrokonversion der alten Findkarteien zu Akten-, Foto- und Planbeständen konnte zum Abschluss gebracht werden.

Vollständig erschlossen wurden die Unterlagen der hiesigen Bezirksstelle der Industrie- und Handelskammer Koblenz, welche das Stadtarchiv im Jahr 2011 erhalten hatte. Diese vervollständigen den umfangreichen Industrie- und Handelskammerbestand 2b, der u.a. wichtige Auskünfte über lokale Unternehmen, die Gewerbehalle und die Börse liefert.

Alle im Jahr 2022 von der Verwaltung übernommenen Unterlagen (überwiegend Akten des Stadtbauamts) wurden bewertet, verzeichnet und verpackt. Zur besseren Dokumentation der Übergabe und anschließenden Bewertung werden seit Oktober 2022 Übergabelisten erstellt. Ebenso wurde eine Handreichung zur Aussonderung von Unterlagen und Anbietung an das Stadtarchiv angefertigt, die die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung auf die Anbietungspflicht hinweisen und sie bei diesem Prozess unterstützen soll.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 etwa 250 Archivkartons mit neu erschlossenen und verzeichneten Archivalien befüllt. Durch diese umfangreichen Erschließungsmaßnahmen konnten die Erschließungsrückstände des Archivs von ca. 60 Prozent auf ca. 50 Prozent reduziert werden. Dementsprechend wurden die Haushaltsmittel des Stadtarchivs 2022 – wie schon im Vorjahr – überwiegend für Bestandserhaltung in Form von archivgerechten Verpackungen (Mappen, Kartons, Köcherboxen) ausgegeben. Unterstützt wurde das Stadtarchiv dabei in Form eines Zuschusses durch das Landeshauptarchiv Koblenz.

2 Bestandserhaltung

Verschiedene Maßnahmen auf dem Gebiet Bestandserhaltung wurden neben der archivgerechten Verpackung ergriffen, um die Bestände des Stadtarchivs langfristig zu sichern:

In Rahmen einer Fortbildungsreihe zur Notfallvorsorge der Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz wurde mit der Ausarbeitung eines Notfallplans begonnen. Der



Abbildung 2. Notfallset des LBE.

Notfallplan soll fertiggestellt werden, sobald die Renovierung der neuen Räumlichkeiten abgeschlossen ist und alle benötigten Gebäudepläne (Evakuierungsplan etc.) und Kontaktdaten vorliegen. Alle TeilnehmerInnen wurden nach Abschluss der Fortbildung vom LBE mit einem umfangreichen kostenlosen Notfallset ausgestattet.

Für den Lesesaal und einen Magazinraum im 2. Obergeschoss wurden Geräte gekauft, die eine zuverlässigere Überwachung von Temperatur und Luftfeuchte zum Schutz der dort untergebrachten Archivalien gewährleisten.

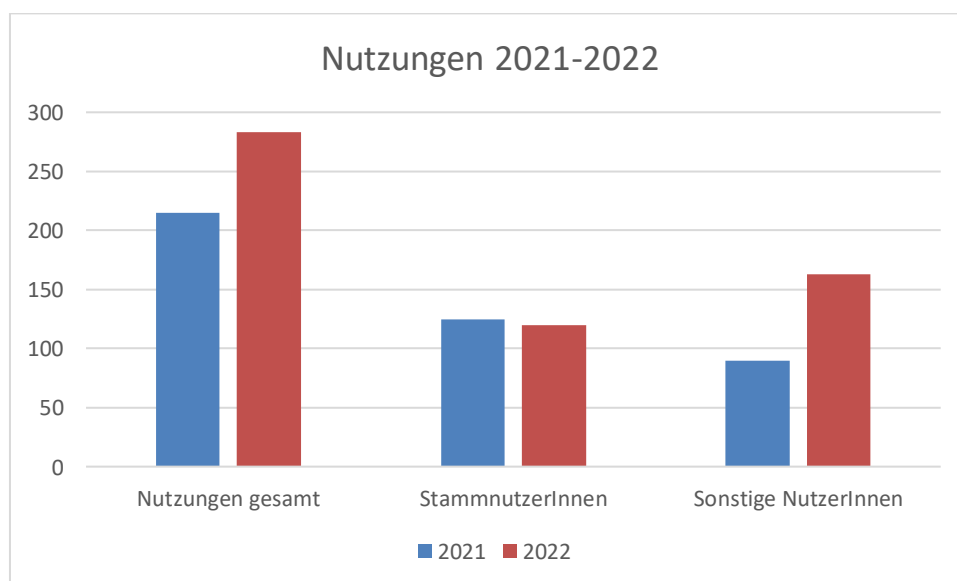
Um Schäden durch Schädlinge, v.a. Papierfischchen, vorzubeugen, begannen wir im Rahmen des IPM (Integrated Pest Management) mit einem Monitoring. Bisher konnte keine Belastung durch Schädlinge in unseren Räumlichkeiten festgestellt werden.

Durch häufige Benutzung sind insbesondere unser historischer Zeitungsbestand und unsere Personenstandsbücher gefährdet. Um diese vor (weiteren) Beschädigungen zu schützen, wurde ein Archivscanner zur Digitalisierung der Zeitungen und Personenstandsakten erworben.

Hinsichtlich DMS und digitaler Langzeitarchivierung kooperiert das Stadtarchiv mit dem Digitalisierungsbeauftragten der Verwaltung. Es finden Gespräche statt, um eine Langzeitarchivierungslösung auf den Weg zu bringen.

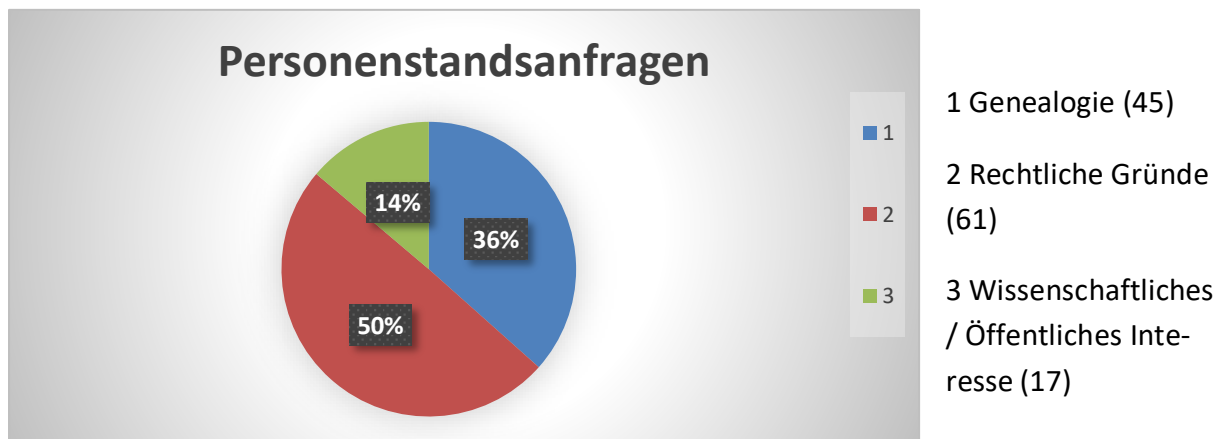
3 Benutzung

Die Gesamtzahl der Nutzungen vor Ort betrug 283 und stieg demnach im Vergleich zum Vorjahr um 31,63 Prozent. Dabei berücksichtigt werden muss jedoch, dass es 2022 keine nennenswerten pandemiebedingten Schließungen und Zugangsreglementierungen gab.



Seit dem 25.10.2022 führt das Stadtarchiv eine Aushebeliste, in welcher alle Unterlagen, die ArchivnutzerInnen vorgelegt wurden, dokumentiert werden. Dies schützt einerseits vor dem Verlust bzw. der Beschädigung von Archivalien und dient andererseits der Dokumentation, wie häufig und welche Archivalien nachgefragt werden.

Die Zahl der Personenstandsanfragen blieb mit 123 Anfragen im Jahr 2022 gegenüber 122 Anfragen im Jahr 2021 auf gleichem Niveau. Während genealogische Anfragen zurückgingen, stieg die Zahl rechtlicher und wissenschaftlicher Anfragen an.



Seit dem 01.08.2022 werden auch alle übrigen Anfragen erfasst. Diese Zahlen werden ab 2023 in den Jahresbericht einfließen.

4 Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Publikationen

Mit Publikationen im Heimatkalender („Erinnerung an Max Rupp“) und den Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde („Besatzungszeit und Inflation. Das Jahr 1922 in Oberstein und Idar“) trug das Stadtarchiv aktiv zur Erforschung der Lokalgeschichte bei. Darüber hinaus wurden weitere im Heimatkalender 2022 erschienene Artikel mit Fotos aus dem Bestand des Stadtarchivs angereichert. Das Archiv präsentiert sich auf diese Art und Weise als wichtiger Ansprechpartner im Bereich der historischen Bildungsarbeit in Idar-Oberstein und Umgebung.

Die Tourist Information Idar-Oberstein unterstützen wir bei dem Projekt „KuLaDig. Kultur. Landschaft. Digital. Rheinland-Pfalz“, welches Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz digital erfasst und präsentiert. Idar-Oberstein gehörte im Jahr 2022 zu den acht landesweiten Modellkommunen und präsentiert sich unter dem Thema „Entwicklung durch die Jahrhunderte zur Edelstein- und Schmuckmetropole“. Das Stadtarchiv lieferte die Beiträge zur Ortsgeschichte und zur Gewerbehalle sowie umfangreiches Film- und Fotomaterial.



Die Stadt Idar-Oberstein liegt im oberen Nahebergland zwischen Hunsrück und Westrich am Rande des Nationalparks Hunsrück-Hochwald. Sie umfasst die Stadtteile Oberstein, Idar, Tiefenstein, Algenrodt, Enzweiler, Georg-Weierbach, Göttschied, Hammerstein, Kirchen-, Mittel- und Nahbollenbach, Regulshausen und Weierbach. Mit knapp 30.000 Menschen ist sie die bevölkerungsreichste Kommune des Landkreises Birkenfeld.

Kooperationspartner
 UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

Das Erscheinungsbild Idar-Obersteins ist geprägt durch seine besondere Lage: Idar in einem flachen Talkessel des Idarbachs und Oberstein im schmalen Tal der Nahe, eingeeignet von steilen Felshängen. Aus den topographischen Gegebenheiten ergab sich ein L-förmiges Siedlungsband, welches sich aufgrund des Platzmangels im Laufe des 20. Jahrhunderts immer mehr auf die umgebenden Höhen und die umliegenden Gemeinden bzw. Stadtteile ausbreitete. Wahrzeichen Idar-Obersteins ist das Ensemble der beiden Burgen oberhalb Obersteins, der Felsenkirche in dem sich steil verjüngenden Felsen und der darunterliegenden Nahe.

- Die Herrschaft Oberstein
- Unter Oldenburgischer Herrschaft
- Wirtschaftlicher Aufstieg
- Erster Weltkrieg und Besatzung
- Die Städte Oberstein und Idar vor der Machtergreifung
- Drittes Reich
- Nachkriegszeit und Militärstandort
- Weitere Entwicklung ab Mitte des 20. Jahrhunderts
- Internet

Die Herrschaft Oberstein



Übergeordnetes Objekt

Oberes Nahetal
 Beginn 2008
 Landesweit bedeutsame
 historische Kulturlandschaften in
 Rheinland-Pfalz

Untergeordnete Objekte

Felsenkirche und
 Schlossruine in Idar-
 Oberstein

Gewerbehalle Idar-Oberstein

Abbildung 3. Svenja Müller (2022): „Stadt Idar-Oberstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344439> (Abgerufen: 20. Dezember 2022).

Gewerbehalle Idar-Oberstein

Schlagwörter: Halle (Bauwerk), Messehalle
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Idar-Oberstein
Kreis(e): Birkenfeld (Rheinland-Pfalz)
Bundesland: Rheinland-Pfalz
Koordinate WGS84 49° 43' 3,36" N; 7° 18' 18,76" O 49,7176°N; 7,30521°O
Koordinate UTM 32,377 832,45 m; 5.508.611,63 m
Koordinate Gauss/Krüger 2.594.167,98 m; 5.509.816,85 m



Die Gewerbehalle war das Aushängeschild der Edelstein- und Schmuckindustrie und lange Zeit eine der Hauptattraktionen der Stadt Idar-Oberstein. Hier konnten die Gewerbetreibenden der in Oberstein und Idar beheimateten Industrie ihre Waren zur Ansicht und zum Verkauf ausstellen. Der Bau war Teil einer Vermarktungsstrategie und Ausdruck des gestiegenen Repräsentationsbedürfnisses der ortsansässigen Unternehmer. Neben der allgemeinen Ausstellung gab es eine Verkaufsausstellung und Sonderausstellungen.

Kooperationspartner
 UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU



Übergeordnetes Objekt

Stadt Idar-Oberstein
 Beginn 1890 bis 1896

Abbildung 4. Svenja Müller (2022): „Gewerbehalle Idar-Oberstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344438> (Abgerufen: 20. Dezember 2022).

5.2. Ausstellungen

Die Ausstellung des Stadtarchivs „Vor 100 Jahren – Die Städte Oberstein und Idar im Jahr 1922“ im Eingangsbereich der Georg-Maus-Straße 2 nähert sich den Lebensumständen in Oberstein und Idar vor 100 Jahren anhand von im Stadtarchiv Idar-Oberstein vorhandenen Quellen an.

Durch Leihgaben (Notgeld, Reproduktionen von historischen Zeitungen) unterstützte das Stadtarchiv das Industriedenkmal Bengel bei seiner Ausstellung „Inflation und ihre möglichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft“, welche vom 10.11. bis 15.12.2022 im Industriedenkmal zu sehen war.

6. Mitarbeit im Stadtarchiv

Im Jahr 2022 konnte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin für das Team des Stadtarchivs gewonnen werden. Sie erstellt ein Register für die Geburtsurkunden der Jahre 1836-1875. Dadurch wird die Suche bei Personenstandsanfragen und genealogischen Recherchen erheblich erleichtert.

Zum 30.06.2022 liefen zwei Beschäftigungsmaßnahmen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit aus. Die beiden Kräfte unterstützten uns vor allem durch die Retrodigitalisierung von Findmitteln, den Aufbau und die Pflege der Fotodatenbank in unserer Archivsoftware ACTAPro sowie durch Arbeiten im Bereich der Bestandserhaltung.

2022 erhielten zwei Praktikanten einen Einblick in die abwechslungsreiche Tätigkeit des Stadtarchivs.

7. Fortbildung

Die Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs nahmen im Verlauf des Jahres an folgenden Fortbildungen, Fachtagungen und Sitzungen teil:

- 73. Westfälischer Archivtag. Herausforderungen der Sicherung, Nutzung und Vermittlung von analogem und digitalem Archivgut, LWL-Archivamt für Westfalen
- Fortbildungsreihe Notfallvorsorge, Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz
- AK 2211. Archivische Beratung bei der Schriftgutverwaltung/ dem Records Management, Archivschule Marburg
- AK 1111. Aufgaben und Betrieb kleiner und mittlerer Archive, Archivschule Marburg
- Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive in Rheinland-Pfalz

8 Ausblick

Das kommende Jahr 2023 wird vor allem durch den Umzug des Stadtarchivs geprägt werden. Es handelt sich hierbei um eine logistische Herausforderung, die jedoch langfristig zu einer wesentlichen Verbesserung der Ordnungsstruktur und Bestandserhaltung führen wird.

Die neuen Räumlichkeiten sind ab 1.4.2023 angemietet. Das Stadtarchiv wurde durch das Gebäudemanagement aktiv in die Raumplanungen miteinbezogen. Ein Antrag auf Projektförderung zum Ankauf von Archivregalen mit einer Tiefe von 40 cm wurde beim Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz gestellt.

Stadtarchiv und Gebäudemanagement stehen im Austausch, um gemeinsam einen möglichst gut organisierten Umzug zu gewährleisten. Es wurde eine Kennzeichnungsstrategie entwickelt, um einzelne Kartons einfach und schnell zuordnen zu können. Die für die Verpackung und Kennzeichnung benötigten Materialien (verschiedene Klebepunkte, Umzugskisten, Luftpolsterfolie) stehen zum Großteil bereits zur Verfügung, sodass bereits Anfang Januar mit der Verpackung der noch unverzeichneten Bestände begonnen werden kann.